

Lions Club stockt Spendenkonto auf

Waldshuter Club übergibt 10 000 Euro in Menzenschwand / Präsident Jochen Seipp informiert sich vor Ort über die Schäden

Von Christiane Sahli
und Sebastian Barthmes

ST. BLASIEN-MENZENSCHWAND. Das Hochwasser in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar hat in St. Blasien, Menzenschwand und dem Albital zu schweren Schäden geführt. Da auch zahlreiche Privatleute zum Teil schwere Schäden verzeichneten, hat die Stadt ein Spendenkonto eingerichtet – rund 20 000 Euro gingen bislang ein. Nun kamen auf einen Schlag weitere 10 000 Euro hinzu. Die Spende des Lions Clubs Waldshut wurde am Donnerstag übergeben. Das Geld soll betroffenen Bürgern helfen, nicht versicherbare Schäden zu bezahlen.

Die Hilfsbereitschaft nach dem Hochwasser ist groß, rund 20 000 Euro an Spenden für die Betroffenen gingen nicht nur aus St. Blasien, sondern aus der ganzen Region ein, sagte Bürgermeister Adrian Probst. Und es sollen noch mehr werden, Vereine haben bereits Benefizveranstaltungen ins Auge gefasst oder angekündigt, die Erlöse aus Veranstaltungen zu spenden. Eine tolle Unterstützung, so der Rathauschef.

Über eine weitere Zuwendung freute sich Probst, als ihm der Präsident des Lions Clubs Waldshut, Jochen Seipp, in Menzenschwand symbolisch eine Spende von 10 000 Euro übergab. Der Lions Club habe sich auf die Fahne geschrieben, dort, wo es Lücken im sozialen Netz gäbe, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, sagte Seipp. Wichtig sei, trotz der zunehmenden Globalisierung Hilfe auch im unmittelbaren Umfeld zu leisten, betonte er.

Seipp ließ sich von Bürgermeister Probst und Felix Schreiner, der in Doppel-



Der Präsident des Lions Clubs Jochen Seipp (Mitte) informierte sich gemeinsam mit Bürgermeister Adrian Probst (rechts) und dem Bundestagsabgeordneten Felix Schreiner (links) bei dem Ehepaar Ursula und Dieter Böhler über die an ihrem Haus entstandenen Schäden (Bild rechts).

funktion als Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Lions Clubs vor Ort war, über die Situation in Menzenschwand informieren und sprach mit der am schlimmsten von dem Hochwasser betroffenen Familie Böhler.

Probst hob die große Unterstützung der Geschädigten durch ihre Mitbürger hervor, die Seipp als Signal der Menschlichkeit würdigte.

Ursula Böhler, in deren Haus nach ihren Angaben der Schaden weit mehr als 100 000 Euro betragen dürfte, zeigte sich dankbar für die Unterstützung durch die Dorfgemeinschaft. Allein der Schaden an der Heizung belaufe sich auf rund 40 000 Euro und auch das Auto hat einen Totalschaden erlitten. Es sei schön zu sehen, dass man nicht allein ist, sagte sie.

Entmutigt sei man trotz der Schäden nicht, im Gegenteil, die vielfältige Unter-

stützung motiviere sehr. Beabsichtigt ist, die Eckpunkte für die Verwendung der Spenden in der nächsten Gemeinderatsitzung zu beraten, kündigte Bürgermeister Probst an. Eines ist aber bereits jetzt klar: Die Mittel sollen in erster Linie für nicht versicherbare Schäden eingesetzt werden. Betroffene Bürger können sich im Rathaus melden, so der Rathauschef.

Die Folgen des Hochwassers werden die Stadtverwaltung und die Einwohner noch lange beschäftigen, hatte der Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend gesagt. In der Hochwassernacht habe die Feuerwehr in der Gesamtstadt 100 einzelne Einsatzstellen gezählt.

In Menzenschwand sei an Privateigentum, wie auch am öffentlichen Eigentum, wohl der größte Schaden entstanden. Als Beispiel für die Zerstörungskraft der



FOTOS: CHRISTIANE SAHLI

Schlamm- und Geröllmassen nannte er das Auto der Familie Böhler, das in der Garage an die Decke gehoben wurde und so zum Totalschaden wurde.

„Es gab wahrnehmbare Bemühungen, uns zu helfen“, sagte Probst in der Gemeinderatssitzung in Bezug auf Gespräche, die er im Regierungspräsidium geführt habe.

Ernüchternd sei aber, dass wohl nur die bekannten Fördertöpfe zur Verfügung stehen – der Nothilfetopf des Landes werde erst bei einer Schadenshöhe von 100 Millionen Euro geöffnet. Das sei eigentlich nicht akzeptabel, weshalb er noch weitere Gespräche führen wolle.

Info: Spenden mit dem Vermerk „Hochwasser“ können auf das Konto der Stadt St. Blasien, IBAN DE71680522300000000273 einbezahlt werden.

Glasfaser und anstehende Wahl

Rat Bernau tagt am Montag

BERNAU (sub). Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Montag, 29. Januar, im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Eine Auftragsvergabe soll erfolgen für die Breitbandverkabelung „Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Dachsberg“ zur Beschaffung und Versetzung von Glasfaserverteilungsschächten in Bernau. Für die Bürgermeisterwahl 2018 erfolgen a) Beschluss über die Stellenausschreibung und Festlegung des Ausschreibungstextes, b) Beschluss über die Festsetzung des Endes der Einreichungsfrist für Bewerbungen und c) Bildung des Gemeindevwahlausschusses.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem Bekanntgaben der Verwaltung und der Beschlüsse aus der jüngsten nichtöffentlichen Sitzung. Der Frageviertelstunde für Bürger schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

KURZ GEMELDET

ST. BLASIEN Sitzung Zweckverband

Eine öffentliche Sitzung des Zweckverbandes Klärschlammwässerung findet am Montag, 29. Januar, 11.30 Uhr, im Sitzungszimmer der Stadtverwaltung St. Blasien statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Wahl des Verbandsvorsitzenden; Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2016; Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2018; Erhöhung der Verbandsumlage; Beratung und Beschluss zur Vertragsverlängerung zum Betrieb der mobilen Kammerfilterpresse.

Zum Nähkurs